Tennis

Die Auslosung für den Davis-Cup.

Oesterreich gegen Irland. — 25 Nationen ausgelost.

Die Meldungen für den Davis-Cup des Jahres 1926 zeigen eine Rekordziffer. 26 Nationen haben Amerika herausgefordert, Südafrika ist noch vor der Auslosung zurückgetreten, so daß im ganzen 25 Bewerber übrigbleiben. Von diesen spielen neun in der amerikanischen und sechzehn in der europäischen Zone. Merkwürdigerweise hat auch Spanien um seine Einteilung in die amerikanische Zone ersucht. Der Grund dafür dürfte wohl darin liegen, daß die Brüder Alonso derzeit in Amerika leben und daher für den Wettbewerb leichter verfügbar sind, wenn Spanien in der amerikanischen Zone spielt.

Da in der europäischen Zone sechzehn Bewerber spielen, so haben alle bereits in der ersten Runde zu tun. Wie es scheint, war die erste Depesche, die die österreichische amtliche Nachrichtenstelle veröffentlichte, doch richtig; Finnland befindet sich nicht unter den Bewerbern, und Oesterreich hat sein erstes Spiel gegen Irland auszutragen. So lauten die Nachrichten, die auch in andern Hauptstädten Europas eingelangt sind.

Die Auslosung ergibt folgendes Bild: Tschecho-Slowakei gegen Holland, Schweiz gegen Schweden, Belgien gegen Indien, Oesterreich gegen Irland, Ungarn gegen Frankreich, Portugal gegen Italien, Rumänien gegen Dänemark. Polen gegen Großbritannien. Ein Zweifel kann nur noch darüber herrschen, ob die angeführte Reihenfolge der einzelnen Paare richtig ist. Ist dem so, dann hätte der Sieger aus dem Spiele Oesterreich gegen Irland gegen den Sieger des Kampfes Belgien gegen Indien anzutreten, und der Sieger dieses Quartetts gegen den Besten aus den Kämpfen Tschecho-Slowakei gegen Holland und Schweiz gegen Schweden. In der unteren Hälfte werden sich Frankreich und Großbritannien den Platz in der Schlußrunde streitig machen. In der amerikanischen Zone spielt in der ersten Runde nur Spanien gegen Kuba und der Sieger sodann gegen Mexiko. Japan hat gegen China, Australien gegen Hawai und Neuseeland gegen Kanada zu kämpfen. In dieser Zone dürfte wohl Australien, trotz Manuel Alonsons Mitwirkung auf spanischer Seite, Sieger bleiben. Es hat den Anschein, daß Oesterreich tatsächlich Platzwahl hat. Das wäre natürlich von außerordentlichem Vorteil, und die Wiener Saison wird, wenn dies zutrifft, um eine besondere Sensation reicher werden. Irland wurde im Vorjahre im Davis-Cup von der großartigen Mannschaft Frankreichs 5:0 geschlagen. Das heißt also, es konnte keines von den fünf Spielen gewinnen. Das kann natürlich im Tennis ebensogut eine glatte Niederlage wie erbitterten Kampf bedeuten. Tatsächlich zeigten die Iren hervorragende Spielstärke und wurden nur knapp in jedem einzelnen Spiele geschlagen. Da aber schließlich nur der gewonnene Punkt entscheidet und es gleichgültig ist, wie er errungen wurde, so mußten sie sich mit dem ziffernmäßig bescheidenen Resultat zufriedengeben. Frankreich hat in den nachfolgenden Runden Indien 4:1, England 4:1 und die Tschecho-Slowakei ebenfalls 5:0 geschlagen. Es hat auch heuer die besten Aussichten, Sieger in der europäischen Zone zu bleiben.

Tennis an der Riviera.

In Nizza gewann Lacoste das Herreneinzelspiel gegen Gordon Lowe mit 6:1, 6:4, 6:3. Mlle. Lenglen-Miß Ryan schlugen Mlle. Blasto-Miß Beamish glatt 6:1, 6:2.

Hockey

Deutschland fährt nicht nach Genf.

Für das zu Ostern in Genf stattfindende Hockeyländerturnier hatte der Deutsche Hockeybund durch Vermittlung der Schweiz, allerdings etwas verspätet, eine Einladung erhalten. Nun wird aus Berlin gemeldet, daß der D. H. B. diese Einladung abgelehnt habe. Er motiviert die Absage damit, daß es ihm nicht möglich sei, bis zum festgesetzten Termin, das ist der 8. April, eine entsprechend starke Mannschaft zusammenzustellen.

Das Meisterschaftsspiel Hakoah gegen Amateure findet nicht, wie ursprünglich geplant war, in Ober-St. Veit, sondern in der Krieau statt. Vorher spielen die Reserven.

Oesterreichischer Rundfunk der „Ravag".

Welle 530.

Programm für heute Freitag.

16.10 bis 17.50 Uhr: Konzert.

Komponistenwettstreit (fünfte Folge): 1. Haydn, 2. Rossini, 3. Meyerbeer. 4. Chopin, 5. Johann Strauß-Walzer.

18 bis 18.25 Uhr: Stunde der Frau.

18.30 Uhr: Obermedizinalrat Dr. J. Lamberg, Chefarzt und Leiter der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft: Erste Hilfe bei Wunden und Blutungen.

19.45 bis 20.15 Uhr: Englischer Sprachkurs für Anfänger (Wiederholungskurs). Professor Mac Callum, Lektor der Wiener Universität.

20.30 Uhr: Orchesterkonzert der Kapelle J. W. Ganglberger.

Fr. Lehar: Ouvertüre zur Operette „Wiener Frauen"; G. Verdi: Brüderlo aus der Oper „La Traviata"; Jos. Lanner: „Liebesträume", Walzer; P. Mascagni: Große Phantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana"; Popp: Konzertphantasie für Flöte aus G. Verdis „Rigoletto" (Solist Herr Kemeter); Sidney-Jonas: Divertissement aus der Operette „Geisha"; Fr. Lehar: Elfentanz. Konzertwalzer.

Beim Arzt.

— Also, bitte jetzt tief einatmen, Fräulein.

— Geht nicht; ich hab' nämlich keine Zigarette bei mir.

Nurmi am Ende.

Ein tragischer Abschluß der großen Siegesfahrt.

New-York, 18. März. (Eigener Drahtbericht.) Bei den griechisch-amerikanischen Spielen schlug Nurmi im 5000-Meter-Match gegen Ritola die Weltrekords über 1000 Yard und 4000 Meter, stürzte dann krank zusammen, wurde nach Hause transportiert; Blinddarmentzündung, wenn Operation unvermeidlich, mindestens Start in Amerika nicht weiter möglich, Ritola siegt 14:25⅘.

Ein kleines Organ, eigentlich kein Organ mehr, der Wurmfortsatz, auch Blinddarm genannt, ein überflüssiges Möbel im menschlichen Körper, hat zuwege gebracht, was den größten Athleten unmöglich gewesen, hat Nurmi besiegt zu Boden gestreckt. Abermals erkennt man staunend die unverständliche Zähigkeit des großen Finnen, den eine Blinddarmentzündung oder doch zumindest eine zweifellos weit fortgeschrittene Blinddarmreizung nicht abhalten konnte, an den Start eines 5000-Meter-Rennens zu gehen, noch dazu gegen Ritola, von dem er wußte, daß er in den letzten Wochen an seine Klasse vollkommen herangekommen war. Das sind unbegreifliche menschliche Wesen aus Draht und Eisen. Nurmis Amerikafahrt, seine ununterbrochene Serie von Hallenweltrekords, war eine einzig dastehende Leistung; leider erfährt sie jetzt einen so betrüblichen und unerwarteten Abschluß. Ganz abgesehen davon, daß sich Nurmi das menschliche Bedauern aller zuwendet, kann man ein gewisses sportliches Bedauern nicht unterdrücken, daß gerade dieses 5000-Meter-Rennen nicht richtig zu Ende gelaufen werden konnte. Ritola siegte in der großartigen Zeit von 14:25⅘, die wohl auch ein Nurmi höchstens um Sekundenbruchteile und in härtestem Kampfe hätte unterbieten können; aber wäre es zu diesem Kampfe gekommen, dann hätte auch Ritola wohl noch einige Zehntelsekunden aus sich herauszuholen vermocht, kurz Nurmi fiel in seinem größten Kampfe, vielleicht vor der wichtigsten und interessantesten Entscheidung der Karriere seiner letzten vier Jahre.

Sollte sich auch eine Blinddarmoperation als notwendig erweisen, was ja bei der eisernen Natur Nurmis und angesichts der Tatsache, daß er doch noch in ein solches Rennen gegangen ist, nicht unbedingt als wahrscheinlich anzunehmen ist, dann ist ja zweifellos die Amerikatournee des großen Finnen abgeschlossen, nicht aber seine sportliche Laufbahn, denn aller Voraussicht nach ist auch dann die Hoffnung vollkommen berechtigt, daß Nurmi den verhältnismäßig leichten Eingriff gut überstehen und auch sportlich nach einigen Monaten überwunden haben wird. Wenn man, ohne frivol zu sein, sich die Bemerkung erlauben darf, hat diese Blinddarmentzündung vielleicht sogar ihre sportlichen Vorteile. Ueber der Amerikatournee Nurmis hing wie ein Damoklesschwert der Amateurskandal, bereit, jeden Moment niederzugehen, und wenn schon nicht den großen Finnen, der durch mehrere Atteste des amerikanischen Athletikverbandes geschützt ist, so doch einen guten Teil des amerikanischen Athletiksports unter sich zu begraben.

Eingeweihte rechneten damit, daß nach der Abreise Nurmis von Amerika die veranstaltenden Vereine und der amerikanische Athletikverband einander in die Haare geraten würden, einer dem andern vorrechnen, was der andre an dem einen zu viel verdient hätte, selbstverständlich durch Vermietung, Verpachtung und Verleihung von Nurmi. Vielleicht hat die Erkrankung des Finnen diesem befürchteten Skandal vorbeugt, und das wäre wenigstens ein gewisser Vorteil, zumindest für Amerika und seinen Sport.

Oesterreichs Leichtathletik im Jahre 1924.

I.

Laufen.

Wir haben auch im Vorjahre eine Liste der besten Leistungen veröffentlicht, die unsre Leichtathleten im Laufe der Saison 1923 erzielt haben. Wer damit die Zusammenstellung für das Jahr 1924 vergleicht, wird sich der Erkenntnis kaum verschließen können, daß die Leichtathletik Oesterreichs bedeutende Fortschritte zu verzeichnen hat; einige Laufstrecken ausgenommen, wie 200 und 300 Meter, die heuer nur sehr selten zur Austragung gelangten, sind bei sämtlichen übrigen Bewerben bedeutende Verbesserungen der im Jahre 1923 erzielten Leistungen zu verzeichnen. Besonders bei den Strecken 400, 800 und 1000 Meter, wo die drei neuen Bestleistungen Mahrs (W. A. F.) zum Ausdruck kommen, hat das Niveau der sportlichen Leistungen geradezu einen Sprung nach oben gemacht, ebenso über 5000 Meter. Drei Athleten unter 16 Minuten und ein vierter nur knapp darüber! Solche „Sprünge" brauchen wir. Von unsern Läufern ist also nur das Beste zu sagen, vielleicht die Sprinter ausgenommen; seit Rauchs (W. A. F.) Glanzzeit vorbei ist, und auch Schedls (W. A. C.) Talent wieder in Brüche gegangen ist, fehlt uns der Kurzstreckenläufer von Klasse. Daß heißt, es gibt wohl einen in Oesterreich: Fit (Technik) hat die Hochschulmeisterschaft über 100 Meter mit 3 Meter Vorsprung vor Jandl (W. A. C.) und in 11 Sekunden gewonnen! Seine politische Gesinnung als deutscher Turner stellt ihn jedoch außerhalb des eigentlichen Sportbetriebes. Der wiedererstandene österreichische Marathonlauf hat uns eine angenehme Ueberraschung gebracht: über 30 Teilnehmer! Die Zeit muß allerdings heuer besser werden. Hier die Leistungen:

60 Meter: 7 Sekunden: Schachinger (Linz). Schedl (W. A. C.); 7²/10: Bürger (W. A. C.), Rader (Klagenfurt), F. Kohn, Reti (Hakoah); 7³/10: Domenig (Klagenfurt); 7⁴/10: Kaindl (Sturm 14), Fantlicht, K. Kohn (Hakoah), Karpe (W. A. C.); 7⁵/10: Feuerstein (Hakoah).

100 Meter: 11 Sekunden: Rauch (W. A. F., Meister), Kaindl (Sturm 14), Fit (Technik), Rett (Hakoah); 11¹/10: Bürger, Schedl (W. A. C.); 11²/10: Jandl (W. A. C.), Schachinger (Linz), Wieser (Sturm 14); 11³/10: Schenner, Kleinovitz (W. A. C.), Goldberger (Sturm 14), Bartl (G. A. C.), Ritter (W. A. F.); 11⁴/10: Jirak (Rg XXI.), Jehly (Sportklub), Heiferich (G. A. C.), E. Weilheim (W. A. C.), Polese (Vienna), Dreßler (W. A. F.). Haderer (Klagenfurt), Hanel (Slovan); 11⁵/10: Czyganet (Reichsbund), Wessely, Hofstetter (W. A. C.); 11⁶/10: Zawodsky, Hoffmann (W. A. F.); 11⁷/10: Peterlik (F. A. C.); 11⁸/10: Schindler (G. A. C.), Stugger (Gymnasium Leoben), Agostini (Tirol), Schlusche (Sportklub). Start (Reichenhall), Vlaj (Lustenau), Lhotka (L. A. S. C.), Feuerstein (Hakoah), Held (G. A. C.), Kolar (Rapid), Fritz (W. A. F.); 11⁹/10: Schwager (Hakoah), Simotta (Vienna), Farlas (Amateure), Gehrlich (F. A. C.). Demeter, (Reichenhall). — 11⁷/10: Fritz (G. A. C.).

200 Meter: 22⁸/10 Sekunden: Bürger (W. A. C.); 23: Ritter (W. A. F., Meister); 23⁴/10: Rauch (W. A. F.); 23⁵/10: Oftersetzer (Hakoah); 23⁶/10: Schachinger (Linz). Schatzberger (Hakoah), Jandl (W. A. C.); 23⁷/10: Hoffmann (W. A. F.); 23⁸/10: Wieser (Sturm 14); 23⁹/10: Schützenhofer (Linz). — 23⁵/10: Meyer und Bartl (G. A. C.).

300 Meter: 37⁸/10 Sekunden: Friedrich (G. A. C.); 37⁹/10: Meyer (G. A. C.); 38⁸/10: Tichler (Hakoah); 39: F. Kohn (Hakoah); 39⁸/10: Oftersetzer (Hakoah). — 39²/10: F. Friebe (G. A. K.); 39⁴/10: Bartl (G. A. C.).

400 Meter: 51¹/10 Sekunden: Mahr (W. A. F., Rekord); 51⁸/10: Schenner (W. A. C., Meister); 52: Benedek (W. A. F.). Kleinovitz (W. A. C.); 52¹/10: Swatonek (W. A. C.); 52⁸/10: L. Rübelt (W. A. C.); 52⁸/10: Feuerstein (Hakoah); 52⁹/10: Kljun (Reichsbund); 53: Kauba, Ritter (W. A. F.); 53²/10: Agostini (Tirol); 53³/10: Voltmar (G. A. C., steirischer Rekord); 53⁴/10: Reti (Hakoah); 53⁶/10: Schontal (W. A. C.); 54: Steinitz (W. A. F.). Hochmann (Leoben); 54¹/10: Meyer (G. A. C.); 54²/10: Polese (Vienna); 54⁹/10: Tichler (Hakoah). — 53⁶/10: Volkmar (G. A. C.).

500 Meter: 1:08⁸/10: Mahr (W. A. F.); 1:11¹/10: Weinberger (W. A. C.); 1:12: Klein (W. A. C.); 1:12¹/10: Stumvoll (Rapid); 1:12³/10: Hauser (Sportklub); 1:13²/10: Paul (Rapid); 1:13⁵/10: Neumeyer (F. A. C.); 1:15: Nußbaum (Hakoah).

800 Meter: 1:58 Minuten: Mahr (W. A. F., neuer österreichischer Rekord); 2:00⁸/10: F. Friebe (G. A. C.); 2:01⁸/10: Gasser (W. A. C., Meister); 2:03: Weinberger (W. A. C.); 2:03²/10: Deckardt (W. A. F.); 2:04: Paul (Rapid); 2:04⁶/10: Scheu (Hakoah); 2:04⁹/10: Neumeyer (F. A. C.); 2:05: Hauser (Sportklub); 2:06⁸/10: Feuerstein (Hakoah); 2:07⁴/10: Klynn (Reichsbund); 2:08: Stumvoll (Rapid); 2:08⁵/10: W. Friebe (G. A. C.); 2:10: Zeh, Bobbe (W. A. F.), Dukes (Hakoah); 2:04⁸/10: L. Rübelt (W. A. C.); 2:05: Klein (W. A. C.); 2:06⁸/10: Homann (Leoben).

1000 Meter: 2:34⁸/10: Mahr (W. A. F., Rekord); 2:37⁴/10: F. Friebe (G. A. C.); 2:39⁸/10: Deckart (W. A. F.); 2:43: L. Rübelt (W. A. C.); 2:44: Stumvoll (Rapid); 2:44²/10: Steinitz (W. A. F.); 2:45: F. Friebe (G. A. C.); 2:46³/10: Gasser (W. A. C.); 2:46⁸/10: Hauser (Sportklub); 2:47: Paul (Rapid). Klein (W. A. C.); 2:50: Swatonek (W. A. C.). — 2:43: Weinberger (W. A. C.).

1500 Meter: 4:09: F. Friebe (G. A. C., Meister); 4:12⁸/10: Haidegger (W. A. F.); 4:16⁴/10: Gasser (W. A. C.); 4:17: Hauser (Sportklub); 4:24: Frankl (Hakoah); 4:25: Klein (Hakoah), Kantor (W. A. C.); 4:25⁵/10: Wiklicky (W. A. F.); 4:29: Janosch (Sportklub); 4:30: Mahr (W. A. F., Hochschulmeister), Paul (Rapid).

3000 Meter: 9:08⁸/10: Frankl (Hakoah); 9:09⁸/10: Kantor (W. A. C.); 9:15⁴/10: Haidegger (W. A. F.); 9:39⁴/10: Stumvoll (Rapid); 9:40⁴/10: F. Friebe (G. A. C.); 9:51⁴/10: Mitsch (Reichsbund); 9:53: Donauer (G. A. C.); 9:53²/10: Mischling (F. A. C.); 9:54⁵/10: Serencics (F. A. C.); 9:58/10: Pastrello (Pionier-V., Graz); 9:58⁸/10: Deckart (W. A. F., Hochschulmeister). — 9:40: Tuschek (W. A. C.); 9:40¹/10: W. Friebe (G. A. C.); 9:48: Schmidt (W. A. C.).

5000 Meter: 15:49⁸/10 Brubnsen (G. Oe. C.); 15:56⁸/10: Kantor (W. A. C., Meister); 15:57²/10: Haidegger (W. A. F.); 16:03: Frankl (Hakoah); 16:27⁶/10: F. Friebe (G. A. C., steirischer Rekord); 16:39⁸/10: Pastrello (Pionier-V. Graz); 16:52⁸/10: Hilm (Sportklub).

10,000 Meter: 33:38²/10: Bruhnsen (G. Oe. C., Meister); 33:52⁸/10: Tuschek (W. A. C., österreichischer Rekord); 34:15⁸/10: Kühnel (Sportklub); 35:25: Hlbn (Sportklub); 35:46: Mitsch (Reichsbund); 36:55 Kucharit (Sp. C. Brasilien); 38:02: Binder (Sportklub); 38:45: Blaschek (Sportklub); 35:06: F. Friebe (G. A. C.); 36:57: Woisek (G. A. C.).

20000 Meter: 1 Stunde 13 Minuten 45 Sekunden: Kühnel (Sportklub).

25000 Meter: 1:33:5:3 Kühnel (Sportklub); 1:35:07²/10: Franz (Sportklub); 1:38:11: Blaschek (Sportklub); 1:41:43: Kucharit (Sp. C. Brasilien); 1:44:22: Jakobi (Wacker).

Marathon (42 Kilometer): 3:21:53: Franz (Sportklub); 3:31:56: Kühnel (Sportklub); 3:39:40: Schauer (Neunkirchen); 3:44:26: Polinet (Sp. C. Veria); 3:46:28: „Sturm" (Wien); 3:46:50: Eigner (Neunkirchen); 3:47:32: Franz II (Hertha); 3:48:38: Tlaschek (Wien); 3:49:04: Kolar (Weißkirchen); 3:49:14: Golnasch (Wien).

Stundenlauf: 17.165 Meter: Bruhnsen (G. Oe. C., Meister); 16.685 Meter: Kühnel (Sportklub); 16.080 Meter: „Sturm" (Wien); 15 820 Meter: Biro (Neutral); 15.460 Meter: Polinet (Sp. C. Veria); 14.720 Meter: Geißler (W. A. C.).

Der Meisterläufer als Missionär.

Ray Buker, Amerikas Champion über die Meile, den Paavo Nurmi als einen seiner gefährlichsten Rivalen über die 1500 Meter ansieht, der Amerika bei der Pariser Olympiade vertrat und nach seiner Heimkehr Joie Ray schlug, beschließt heuer seine Läuferkarriere, und wendet sich gemeinsam mit seinem Bruder dem Missionärberuf unter den Indianern Bolivias in Südamerika zu. Ray Buker hat Theologie studiert und den Laufsport als Angehöriger verschiedener theologischer Fakultäten betrieben, für die er zahlreiche Siege erfocht. Auf der Pariser Olympiade wurde er über die 1500 Meter, die Nurmi gewann, Fünfter. Es ist anzunehmen, daß mit der Ankunft des neuen Missionärs der Laufsport unter den Indianern Bolivias einen erheblichen Aufschwung nehmen wird. . . .

Propagandalauf der Berliner Leichtathleten. Wie alljährlich, tritt auch in diesem Frühjahr der Verband Brandenburger Leichtathletikvereine mit einer großen Werbeveranstaltung in die Oeffentlichkeit. Es ist ein 5-Kilometer-Werbelauf, der am kommenden Sonntag durch die belebtesten Straßen Charlottenburgs führt. Alle Berliner Vereine haben ihre Nennungen abgegeben, so daß man mit einer großzügigen Veranstaltung rechnen darf.

Kaindl, ehemals Sturm 14, bei welchem Verein er der weitaus beste Athlet der ganzen Sektion war, wird heuer für den Floridsdorfer A. C. starten, bei dem er im Vorjahr als Amateurtrainer tätig war. Unter seiner Leitung und durch sein aktives Mitwirken ist ein sehr gutes Abschneiden der aufstrebenden F. A. C.-Sektion zu erwarten.

Auch in Spanien hat der Rugbysport schon zahlreiche Anhänger. Kürzlich fand das erste Match in Madrid statt, das insofern unter einem unglücklichen Stern stand, als der einzige vorhandene Rugbyball 20 Minuten vor Schluß platzte. Bis dahin führte der F. C. Madrid gegen den Athletikklub Madrid 27:9.

Der Kaisermühlener Athletiksportklub, der sich in letzter Zeit zum Nichtamateurismus bekannte, kann auf eine Serie guter Resultate zurückblicken. So spielten die Kaisermühlener gegen Metallum 1:0, Südstern 6:2, Nicholson 4:2, Vorwärts 06 2:2, Bewegung X 8:1, Falke 1:0, Rennweg 4:2, Weiße Elf 2:1, Donau 1:1. Am letzten Sonntag spielten die Kaisermühlener gegen Phönizia und siegten 2:1. In der ersten Hälfte konnten die Kaisermühlener durch Kubica und Pfeil zwei Treffer erzielen, nach der Pause holten die Phönizia-Leute einen Treffer auf. Schiedsrichter Lobner.

Der Wiener Sportklub bittet uns festzustellen, daß die Nichtteilnahme Wanas an dem Spiele gegen die Amateure keineswegs auf einen Formrückgang des genannten Spielers zurückzuführen war. Wana erlitt vielmehr im Wettspiele gegen Zidenice am 25. d. einen Bluterguß im Knöchel und mußte aus diesem Grunde vorzeitig ausscheiden. Am nächsten Sonntag hofft Wana wieder spielfähig zu sein.

Für das Meisterschaftsspiel Wacker — Amateure, das am nächsten Sonntag auf dem Wacker-Platze stattfindet, wurden im Sekretariat des Vereines auf dem Sportplatze und im Klubheim der Amateure (Domcafé) Vorverkaufsstellen errichtet.

Niederösterreichischer Fußballverband. Die außerordentliche Generalversammlung dieses Landesverbandes findet am 4. April um ½4 Uhr im Saale der Arbeiterkammer, 1. Bezirk, Ebendorferstraße, statt.

E **Tanzinstitut Ehrlich**, 1. Bezirk, Wiesingerstraße Nr. 11.

Siebzig Jahre „Volkszeitung". Am 1. April d. J. vollendet die „Volkszeitung" das 70. Jahr ihres Bestandes. Sie wurde unter dem Namen „Konstitutionelle Vorstadtzeitung" am 1. April 1855 gegründet, zu einer Zeit, da es in Oesterreich recht schwer war, eine Zeitung für die Rechte und die geistige Entwicklung des Volkes herauszugeben. Denn die Preßfreiheit war aufgehoben und die Reaktion allmächtig. Trotz dieser Schwierigkeiten und der Verfolgungen, denen ein freimütiges Blatt ausgesetzt war, gelang es der jungen Zeitung, sich bald durchzusetzen, besonders als die Verleihung der Verfassung auch ein neues Preßgesetz mit sich brachte, das der behördlichen Willkür gewisse Schranken setzte. Im Jahre 1888 änderte das Blatt seinen Namen, der infolge der Vereinigung der Vorstädte mit Wien keine Berechtigung mehr hatte, in „Oesterreichische Volkszeitung", die Richtung des Blattes, das aus kleinen Anfängen heraus längst zu einer großen, modernen Zeitung geworden war, blieb aber bis auf den heutigen Tag dieselbe: vollständig unabhängig von Parteieinflüssen stets unerschrocken für die wirklichen Interessen des breiten Volkes einzutreten. Mit Genugtuung darf die „Volkszeitung" heute nach siebzig Jahren darauf verweisen, daß sie das meistgelesene Blatt Oesterreichs ist.

Nichts ist zu schwer für die Reiseauskunftei des **„Neuen 8-Uhr-Blattes"**. Wenn Sie den täglich erscheinenden Coupon ausfüllen, ausschneiden und der Redaktion mit der Aufschrift „Reiseauskunftei" übersenden, erhalten Sie vollkommen kostenlos auch über das schwierigste Reiseproblem erschöpfendste Auskunft. Gleichgültig, ob es sich dabei um eine Mittelmeerfahrt handelt, um eine Fußtour durch Tirol, den Aufenthalt in einem Riviera hotel oder darum, welches die beste und billigste Unterkunft an Ihrem Reiseziel ist, wobei über alle Visafragen ausführlichste Aufklärung erteilt wird. Jeder, der sich vor Enttäuschungen, tagelangem, unsicherem Nachfragen bewahren will, wende sich daher an die „Reiseauskunftei des „Neuen 8-Uhr-Blattes".

Handbuch der österreichischen Warenumsatzsteuer. Das derzeit vollständigste Handbuch der österreichischen Warenumsatzsteuer ist soeben in der Tagblatt-Bibliothek unter Anlehnung an den Zolltarif und Verarbeitung der letzten Verordnung vom 5. März 1925 erschienen. Zu haben in allen Buch- und Zeitungshandlungen sowie in den Auslieferungsstellen 1. Bezirk, Wollzeile Nr. 20, Schulerstraße Nr. 5 und Fleischmarkt Nr. 5, zum Preise von Sch. 1.86. Desgleichen Handbuch des österreichischen Zolltarifs, Preis Sch. 1.86.

Tennis

Der Davis-Cup.

Die Dreierkommission, die die Durchführung der Spiele in der europäischen Zone zu regeln hat, setzte folgende Termine fest, bis zu denen die einzelnen Runden des Davis-Cups ausgetragen sein müssen. Erste Runde: 19. Mai; zweite Runde: 13. Juni; dritte Runde: 14. Juli; Endrunde 28. Juli.

Die Hallenmeisterschaften von Deutschland brachten bereits eine Entscheidung, und zwar die im gemischten Doppelspiel. Fräulein Heimann-Demasius siegten in der Schlußrunde, Frau Neppach-Kehrling 6:2, 4:6, 6:1, wobei besonders Fräulein Heimann Vorzügliches leistete. Sie hielt Frau Neppach ständig in Schach. Kehrling verlor öfter seinen Aufschlag. Die beiden Damen treffen auch im Einzelspiel in der Endrunde zusammen. Im Herrendoppelspiel wurden Demasius-Uhl von Kehrling-Lüdtke 12:10, 6:2, geschlagen.

Die Hallenmeisterschaft von Finnland gewann in Helsingfors Grahn gegen Wendelin mit 6:2, 6:1, 6:4.

Der Bruder Kozeluhs, Josef, der bis jetzt im Winter als Trainer bei Boldklubben af 1893 in Kopenhagen arbeitete, wird in der nächsten Hallensaison in Stockholm tätig sein.

Lycett und Woosnam haben den englischen Tennisverband verständigt, daß sie an den Kämpfen um den Davis-Cup infolge geschäftlicher Verhinderung nicht teilnehmen könnten. Es wird nicht leicht sein, für sie vollwertigen Ersatz zu finden.

Fechten

Frieden zwischen Ungarn und Italien.

Die italienischen Delegierten, die beim Ungarischen Fechtverband in der Affäre Pulitti vorgesprochen haben, haben ihre Mission erfolgreich beendet. Giovanni Canova sprach beim Markgrafen Pallavicini vor und sprach das Bedauern der Italiener über den Pariser Vorfall aus. Im Interesse der alten Waffenbrüderschaft hat er, die Ungarn mögen beim nächsten Kongreß der Fechter im Haag für Pulittis Startrecht eintreten, was diese versprachen.

Uebrigens sollen die Ungarn mit den Italienern das erstemal nach der Olympiade in Wien wieder die Waffen kreuzen.

Schwerathletik

Wieder ein Weltrekord Rigoulots.

Amiens, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Rigoulot ist unermüdlich im Aufstellen neuer Weltrekords. Seine neueste Leistung, die er hier vor einer ansehnlichen Zuschauermenge zustandebrachte, lautet: Reißen, beidarmig, 122 Kg., was einen neuen Weltrekord bedeutet.

Wilhelm Türk-Gedenkpreis.

Sieger: Herkules. — Ein neuer Weltrekord.

Der Wilhelm Türk-Gedenkpreis gehört der Vergangenheit an: der W. A. C. Herkules, der die wertvollen Wanderpreise 1921 und 1923 gewinnen konnte, blieb am Sonntag zum drittenmal und damit endgültiger Sieger. Der Sieg war, als die Währinger mit geschwächter Mannschaft — sie mußten für Karl Haberl, Franz Millmann einstellen — antraten, dem Herkulesklub nicht mehr zu nehmen. Dazu arbeiteten die antretenden Kräfte der Währinger, vor allem Freiberger und Zwerina, bei einigen Uebungen des Vierkampfes ziemlich unter ihrer sonstigen Form. Auch der siegreiche Herkulesklub hat schon bessere Leistungen geboten. Leppelt hatte im Reißen einen glatten Versager — der österreichische Rekorder konnte nur 75 Kg. bewältigen, und Schielberg kam weder auf die wiederholt gezeigten 150 Kg., noch darüber. Gut war Erhard Mehrl, trotzdem er nur selten Lust zum Trainieren zeigt. Ax, der gleich Schielberg mit verletzter Hand antrat, machte, was zu machen war. Ewig schade ist es, daß der Lohnfuhrwerker-A. C. nicht antrat; er hätte Herkules und die Währinger zu besseren Leistungen aufgepulvert.

Eine Ueberraschung im angenehmen Sinne brachten die Meidlinger, die in Becker ihren besten Mann hatten, und der Kraftsportklub Scherz. Sein Mitglied Jettel stieß beidarmig 110 Kg. und verdiente sich durch diese Leistung die Türkmedaille. Jettels Klubkollege Morawetz hatte bei seinen 140 Kg. ungeheures Pech; er überspitzte das Gewicht sehr leicht, beim Ausstoß fehlte jedoch die Fixierung. Die Türkmedaille erkämpfte sich auch Robert Scherzer, der die 140 Kg. außer Konkurrenz bewältigte. Ueberraschend gut schnitten auch die Provinzvereine Wagner-Neu-Erlaa und Eiche-Stadlau ab.

Im Verlauf der Veranstaltung, die bis 12 Uhr nachts währte, gelang es dem außer Konkurrenz stehenden Schwergewichtler Hermann Glück (Siebenbrunner A. C. Kamitschke) mit 81 Kilogramm links Reißen einen neuen Klassenweltrekord aufzustellen; er überbot den offiziellen Weltrekord des Engländers Hallop um ein Kilogramm. Nachstehend das Resultat der sehr interessanten Konkurrenz, auf die wir noch zurückkommen werden.

Nachstehend das genaue Resultat: W. A. Herkules (Schielberg 72·5 Kg. einarmig Reißen, 90 Kg. einarmig frei Stoßen, 110 Kg. beidarmig Drücken, 145 Kg. beidarmig Stoßen; Leppelt 75, 92·5 frei, 100, 147·5 Kg.; Ax 75, 90 frei, 80, 137·5 Kg.; E. Mehrl 70, 80 frei, 85, 130) 1615·25 Kg. — 363·5 Kg. = 1251·75 Kg. 1, Währinger A. C. (Millmann 70, 70 frei, 70, 110 frei; Zwerina 75, 80 frei, 80, 110 frei; Freiberger 80, 95 frei, 90, 125 frei; Raimund Jahn 72·5, 85 frei, 80, 115 frei) 1486·5 Kg. — 294·5 = 1192 Kg. 2, Meidlinger A. C. (Becker 77·5, 90 frei, 90, 132·5 frei; Pum 70, 80 frei, 80, 115 frei; Kürner 65, 75 frei, 72·5, 110 frei; Klement 70, 82·5 frei, 82·5, 110 frei) 1482 Kg. — 311 = 1171 Kg. 3, Kraftsportverein Scherz (Jettl 72·5, 80 frei, 85, 140; F. Schwarz 75, 80 frei, 80, 110 frei; Stolawetz 62·5, 70 frei, 80, 130; O. Maier 65, 80 frei, 85, 110 frei) 1458 Kg. — 321 = 1137 Kg. 4, Erdberger Straßenbahner A. C. Georg Beranek 72·5, 80 frei, 85, 115 frei; Anton Beranek 70, 80 frei, 82·5, 125; Eiche 65, 75 frei, 77·5, 120; Budinsky 67·5, 75 frei, 77·5, 120) 1430 Kg. — 311·5 = 1118·5 Kg. 5. — Kraftsportklub Siegfried (Ortner, Robert Braun, Willy Braun, Willy Etzenberger) 1368·75 Kg. — 288·5 = 1080·25 Kg. 6., Neu-Erlaaer A. C. Wagner (R. Edinger, F. Seiter, K. Wartek, J. Vribil) 1349 Kg. — 281 = 1068 Kg. 7., Kraftsportklub Eiche, Stadlau (J. Cenek, T. Marek, F. Teufelhart, M. Falk) 1378 Kg. — 317 = 1061 Kg. 8., A. C. Komet (Josef Motz, K. Rauscher, A. Stabler, K. Stanu) 1320·75 Kg. — 284·5 = 1036·25 Kg. 9., Kraftsportverein Wien (E. Danzer, L. Schmidt, A. Richetzky, J. Scheich) 1373·75 Kg. — 342 = 1031·75 Kg. 10. Sp. C. Wacker 1345·5 Kg. — 316·5 = 1029 Kg. 11., Leopoldstädter A. C. 1332 Kg. — 303·3 = 1028·7 Kg. 12., A. C. Nelson 1015·75 Kg. 13., Cherusker 1008 Kg. 14., A. C. Stehlik 1000 Kg. 15., A. S. V. Graf 991 Kg. 16., Horekan 990·5 Kg. 17., Abs 982 Kg. 18., Vindobona-Swoboda-Klosterneuburg 973·5 Kg. 19.

Ein Ehrenpreisstemmen veranstaltet der A. C. Vorwärts am 5. April in Kadrmanns Saallokalitäten, 2. Bezirk, Ausstellungsstraße. Zu dem relativen Vierkampf haben 14 Mitglieder genannt. Beginn 5 Uhr nachmittags.

Swoboda-Wanderpreis. Für diesen am 12. April in Straßers Marienfälen zum erstenmal zur Austragung kommenden Stemmwanderpreis ist am 12. April Nennungsschluß. Nennungen samt 200,000 K. Nenngeld pro Sechsermannschaften sind an das Restaurant Karl Swoboda, Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße Nr. 6, zu senden.

Das nächste Prüfungsstemmen kommt am kommenden Sonntag um 9 Uhr vormittags im Restaurant Hermann, 9. Bezirk, Schlagergasse Nr. 2, zur Durchführung. Teilnahmsberechtigt sind nur Mitglieder des Kreises Wien des Oesterreichischen Kraftsportverbandes.

Meisterringer Franz Draxozel, der wieder in Deutschland, beim A. Sp. V. Germania, Bruchsal ist, stand in der Vorwoche dem auch hier bekannten Meister Stiefel (Ludwigshafen) gegenüber. Das ziemlich hart geführte Treffen endete in zwei Gängen unentschieden.

Der technische Stemmerausschuß hält heute Dienstag, ½8 Uhr abends, im Café Deninger, 18. Bezirk, Währinger-gürtel Nr. 81, eine Sitzung ab. Die Herren M. Oswald, L. Wahringer, Franz Waßizek, Karl Rietz, Erich Hoffmann, W. Etzenberger und Lang werden um bestimmtes Erscheinen ersucht.

Prüfungsstemmen des Kreises II. Beim letzten Prüfungsstemmen bestanden von 29 Prüflingen 21 die Prüfung mit Erfolg.

Ermunterungswettstreit. Der Kraftsportklub Eiche veranstaltet am 4. April im Restaurant Sittl, 16. Bezirk, Neulerchenfelderstraße Nr. 51, 6 Uhr abends, einen Ermunterungswettstreit im Stemmen und Ringen. Für das Stemmen wurden neun, für das Ringen sieben Nennungen abgegeben.

Erster Floridsdorfer Sportklub, Kraftsportsektion. Wahlergebnis: Sektionsleiter: Daberger, Kavacic; Schriftführer: Rosenberg, Handlinger; Kassiere: Weinreb, Janota; Trainer: Hahn, Galioth; Zeugwarte: Wagner, Kremser; Revisoren: Weiß, Skalnik; Beiräte: Buchegger, Fürgantner sen.; Delegierte: Daberger, Weiß.

Leichtathletik

Oesterreichs Leichtathletik im abgelaufenen Jahre.

II.

Die Staffeln.

Mit dem Auftauchen erstklassiger 400-Meter- und 800-Meter-Läufer, wie Mahr, Schenner, Kleinovitz, Benedek, Ritter, hängt auch der Aufschwung zusammen, den das Leistungsniveau unsrer Vereinsstaffeln zweifellos erfahren hat; 3×1000 Meter ausgenommen, wurden in allen übrigen Staffeln die österreichischen Bestleistungen geschlagen oder zumindest erreicht. Den besten dieser Rekords schuf der W. A. F. in der olympischen Staffel (100 + 200 + 400 + 800 Meter), wo ein 800-Meter-Lauf Mahrs in 1:58 zur Auswirkung kam; obwohl diese Staffel im Ausland nicht oft gelaufen wird, so ist es immerhin wenigstens ein Beweis für die Güte der Leistung, wenn alle andern Länder der Welt, auch Amerika nicht ausgenommen, in dieser Disziplin eine schlechtere Leistung als Rekord registrieren wie Oesterreich. Stark verbesserungsbedürftig dagegen sind noch die Fähigkeiten unsrer Sprintstaffeln. Der W. A. C. hat zwar über 4×100 Meter den österreichischen Rekord von 43·9 eingestellt, aber dieser selbst ist eben nicht besonders hervorragend, und die nächstbeste Zeit eines Vereines ist 45 Sekunden; damit darf man sich nicht zufrieden geben. Der Rekord über 4×200 Meter ist besser, 3×1000 Meter, die einzige Staffel also, wo der alte Rekord am Leben blieb, wurde nur zweimal im Jahre gelaufen. Mahr, Haidegger und Deckardt, die alle unter 2:40 die 1000 Meter laufen, müßten sogar fähig sein, die inoffizielle Weltbestleistung Deutschlands zu unterbieten.

4×100 Meter: W. A. C. (Meister) 49⅘10 Auswahlmannschaft 44⅘10, W. A. F., W. A. C. II, C. A. K. 45 (steirischer Rekord); W. A. C.-Junioren 45⅘10, Vienna 45, Klagenfurter A. C. 46⅘10 (Kärntner Rekord), W. A. F.-Junioren, Hakoah 46⅘10; Hakoah-Jünglinge 46⅘10, W. A. F. (Stockerauer Sektion) 46⅞10, W. A. F.-Jünglinge 46⅘10, F. A. C.-Jünglinge Linzer A. C. 47 (oberösterreichischer Rekord); Gymnasium VIII 47⅘10 (Mittelschulmeister), F. A. C., Sturm 14 47⅘10, Welser Sp. C. 47⅘10, W. A. C.-Jünglinge 47⅘10, Vienna-Junioren 47⅘10.

4×200 Meter: W. A. C. 1:32⅘10 (Meister und neuer Rekord), W. A. F. 1:32⅘10 Hakoah 1:34⅘10, W. A. F.-Junioren 1:35⅘10 Hakoah-Junioren 1:35⅘10, W. A. C.-Junioren 1:40⅘10, G. A. C. 1:38.

100+200+300+400 Meter: W. A. F. 2:04⅘10 (neuer österreichischer Rekord), W. A. C. 2:04⅘10, Hakoah 2:05⅘10, W. A. C.-Junioren 2:07⅘10, W. A. F. II 2:09, Rapid-Junioren 2:03⅘10, W. A. F. (Stockerauer Sektion) 2:10, F. A. C. 2:10⅘10, Hakoah II 2:11⅘10, Vienna 2:12⅘10 Hakoah-Jünglinge 2:13, Klagenfurter Sp. V. 2:13⅘10 (Kärntner Rekord), Klagenfurter A. C. 2:14⅘10, Sturm 14 2:15, Sp. V. Innsbruck 2:16⅘10 (Tiroler Rekord).

100+200+400+800 Meter: W. A. F. 3:26⅘10 (neuer österreichischer Rekord), W. A. C. (Meister) 3:30⅘10, Vienna 3:36, W. A. C.-Junioren I 3:36⅘10, Hakoah 3:37, W. A. C.-Junioren II 3:38⅘10, Hakoah-Junioren 3:39⅘10, F. A. C.-Junioren 3:40.

3×1000 Meter: W. A. F. (Meister) 8:05, W. A. C. 8:16⅘10, W. A. C.-Junioren 8:20, Hakoah-Junioren 8:27, W. A. F.-Junioren 8:36.

4×800 Meter: W. A. F. 8:31, Hakoah 8:39⅘10.

Das Hürdenlaufen.

Ueber 400 Meter haben wir eine neue Meisterschaft bekommen und mit 59⅞10 einen für den Anfang ganz guten Rekord B. Rübelts. Seit der Verletzung Weltheims, die ihn nie recht in Schwung kommen ließ, hielt man schon bange Ausschau nach einem neuen Mann für die 110-Meter-Hürden, welche Konkurrenz dann dem Können Weltheims zu den Lichtpunkten der österreichischen Athletik zählte. Er ist gefunden. Wessely ist es, der talentierteste Zehnkampf-Meister den Oesterreich je besessen; bis auf zwei Zehntelsekunden ist er bereits an Weltheims Rekord (15⅘10) herangekommen.

110 Meter: 16 Sekunden: Wessely (W. A. C.), Meister; 17⅘10: Polese (Vienna); 18⅘10: Peterlik (F. A. C.); 19⅘10: Glisinger (Hakoah); 19⅘10: Margreiter (T. V. Hall); 16⅘10: Weltheim (W. A. C.); 19⅘10: Held (G. A. C.).

400 Meter: 59⅞10: E. Rübelt (W. A. C.), Meister und Rekord; 62⅘10: Weltheim (W. A. C.).

O dieser Verband!

Zum Frühjahrs-Waldlauf.

Der Leichtathletikverband — wenn es auch nur einzelne Mitglieder waren, leidet ja doch der gesamte Verband darunter — hat sich am Sonntag wieder ein Blättchen bei den Athleten eingelegt. Statt um ½10 Uhr, um 12 Uhr! Wie war diese skandalöse Verzögerung des Starts nur möglich? Wie so oft, waren auch diesmal anscheinend kleine Ursachen schuldig an der bösen Wirkung. Abgesehen davon, daß man eine Strecke nicht erst zehn Minuten nach dem angesetzten Beginn des Rennens begehen darf, hat Herr Flach „nur" vergessen, seinen Helfern auf dem Sportplatz mitzuteilen, daß er nicht mehr zurückkommen, sondern auf der Strecke das Kommen der Läufer abwarten werde. Er wartete also irgendwo auf einem Kontrollposten im Walde, und die Athleten waren inzwischen auf dem Sportplatz, und schimpften. Das heißt, anfangs halfen sie sich noch mit mehr oder minder (meistens minder) guten Witzen über die Situation hinweg. Man beglückwünschte die Hakoahner, daß keine Jünglingsgruppe in der Klasseneinteilung vorhanden sei, weil die „Jünglinge" infolge der langen Wartezeit inzwischen die Altersgrenze überschreiten werden; Junioren debattierten bereits über ihre sportliche Tätigkeit als alte Herren; eine gute Unterhaltung bot auch die sportlich traurige Groteske einer Konkurrenz im Tauziehen. Schließlich dauerte die Sache aber doch schon zu lange, ein leichter Schneefall, und wohl auch der schon fühlbare Hunger schufen eine Mißstimmung.

Daß der W. A. C. schließlich auf das „Vergnügen" verzichtete, ist nur zu begreiflich, wenn auch nicht gerade der Sektionsleiter seine Leute dazu auffordern sollte; aber Tuschek, der österreichische Rekordmann über 10 Kilometer, mußte schließlich um ein Uhr seinen Dienst als Wehrmann antreten, und ohne ihn wäre die Mannschaft natürlich sehr geschwächt gewesen. Die Absicht des W. A. F., als Demonstration sozusagen einen Trainingslauf über die Strecke zu absolvieren, war genau so zu verurteilen. Uebrigens wäre das Gesicht des Leiters Flach wohl sehenswert gewesen, wenn er nur die Hütteldorfer hätte daherkommen sehen.

Das Rennen verlor natürlich durch das Ausscheiden der Pratermannschaft etwas an Bedeutung; besonders Kantor hätte man gern laufen gesehen, der ja im Vorjahre bei demselben Lauf als Erster auf dem Reichsbundplatz einlief. Diesmal langten wieder einige teilweise unbekannte Läufer an der Spitze des Feldes ein: besonders Hauser (Sportklub), der beim Cross-Country seines Vereines total versagte, überraschte diesmal sehr angenehm, Mischling (F. A. C.) verriet schon bei den vorjährigen Floridsdorfer Klubmeisterschaften sein Talent, Göbel (Rapid) dagegen, der fast gleichzeitig mit der siegreichen

Leichtathletik

Der Fünfländerkampf.

Bundeskanzler Ramek ist dem Ehrenkomitee beigetreten!

Bundeskanzler Ramek hat sich bereit erklärt, dem Ehrenkomitee für den in Wien stattfindenden leichtathletischen Fünfländerkampf beizutreten, dem bereits namhafte Persönlichkeiten, wie Bundespräsident Dr. Hainisch, angehören. Gleichzeitig haben auch Baron de Coubertin, der Vorsitzende des internationalen olympischen Komitees, und Herr Edström, der Präsident des schwedischen Leichtathletikischen Verbandes, die Einladungen zum Beitritt angenommen.

Das Meeting in Hütteldorf.

Die leichtathletische Veranstaltung, die der W. A. F. gestern nachmittag auf seinem Sportplatz in Hütteldorf zur Durchführung brachte, wäre um ein Haar nur vom selben Schicksal erreicht worden wie jene vor einer Woche. Es war kaum die Hälfte der Konkurrenzen vorüber, als aus dem bekannten Hütteldorfer Wetterwinkel dunkle Wolken aufzogen und das Meeting bedrohten. Die Veranstalter beeilten sich nun rasch, noch die Konkurrenzen zu Ende zu bringen, was ihnen tatsächlich gelang, bevor noch die ersten schweren Tropfen zu Boden klatschten. Fast alle Bewerbe nahmen einen sehr interessanten Verlauf und brachten teilweise auch überraschend gute Resultate. Besonders die Leistung Janausch' im Kugelstoßen und der Sieg Wesselys über den österreichischen 200-Meter-Meister Ritter sind überaus bemerkenswert. Die Resultate:

100 Meter für Jünglinge: Stern (W. A. C., 12⁸/₁₀) 1, Scharminsky (Hakoah, 2 Meter zurück) 2, Tichler II (Hakoah, ½ Meter zurück) 3.

1000 Meter mit Vorgabe: Zadrazil (W. A. F., 45 Meter Vorgabe, 2:39²/₁₀) 1, Hauser (Sportklub, Vorgabe 25 Meter, 2:41) 2. Kellermann (Rapid, 70 Meter Vorgabe, 2:41²/₁₀) 3. Deckardt vom Mal erreichte eine Zeit von 2:41⁹/₁₀ und placierte sich damit an vierter Stelle.

Hochsprung: Ritter (W. A. F., 1·65 Meter) 1, Haasenteufel (W. A. C., 1·62 Meter berührt) 2, Pöchmüller (W. A. F., 1·60 Meter) 3.

3000 Meter für Junioren: Viktitzky (W. A. F., 9:36⁶/₁₀) 1, Wehner (W. A. C., 10:05²/₁₀) 2, Goliasch (Sportklub, 10:12⁸/₁₀) 3.

60 Meter für Damen: Hansch (W. A. F., 8⁵/₁₀) 1, Baschka (Danubia, 1 Meter zurück) 2, Pöchmüller (W. A. F.) 3.

4×100 Meter für Schwimmer: Donau (Fischer, Kronawetter, Glaser, Schmutzer, 51 Sekunden) 1, W. A. S. C. I. (Schützenhofer, F. Patuzzi, K. Patuzzi, Selterhammer, 51⁸/₁₀) 2, W. A. S. C. II. (Roland, Verhunn, Movzisch, Scharsach) 3.

1000 Meter für Mitglieder von B-Vereinen: Erohs (Amateure, 2:53⁴/₁₀) 1, Zelnizek (Horekan, 2:57⁵/₁₀) 2, Mayer (Amateure, 3:01) 3.

200 Meter für Dreikämpfer: Wessely (W. A. C., 28⁹/₁₀) 1, Ritter (W. A. F., 24) 2, Hassenteufel (W. A. C.) 3.

Hammerwerfen: Ing. Papesch (W. A. C., 31·69 Meter) 1, Vlasaty (W. A. F., 31·57 M.) 2, Sjögren (W. A. F., 27·17 Meter) 3.

100 Meter mit Vorgabe: Fridolin (Sportklub, 4 Meter Vorgabe, 11 Sek.) 1, Goldberger (Sturm 14, 8 Meter Vorgabe, 11¹/₁₀ Sek.) 2, Horn (W. A. C., 4 Meter Vorgabe) 3.

800+400+200+100-Meter-Staffel: W. A. F. I (Mahr, Steinitz, E. Prey, Ulrich, 3:58) 1, W. A. F. II (Deckardt Svatonek, Kauba, Walstätten, 3:39) 2, F. A. C. (Neumayer, Pfeffer, Petera, Tolar, 3:42) 3. Mahr lief die 800 Meter in 2:3. Svatonek benötigt für die 400 Meter in der zweiten Staffel 52 Sekunden.

Kugelstoßen: Janausch (Sportklub, 12·55 Meter) 1, Hassenteufel (W. A. C., 10·60 Meter) 2, Wessely (W. A. C., 10·42 Meter) 3.

Diskuswerfen für Damen-Junioren: Pöchmüller (W. A. F., 20·92 Meter) 1, Raschka (Danubia, 20·81 Meter) 2, Durbain (Danubia, 20·71 Meter) 3.

Den Dreikampf (Hochsprung, 200 Meter und Kugelstoßen) gewann Hassenteufel mit drei zweiten Plätzen. 9 Punkten vor Wessely und Ritter, die beide 8 Punkte erzielten.

Der Sternlauf.

Imposantes Schaulaufen unsrer Leichtathleten.

Morgen Sonntag vormittag mit dem Ziel zwischen beiden Museen.

Punkt 11 Uhr werden morgen Sonntag ungefähr 400 Athleten und Athletinnen von allen Seiten auf dem Maria Theresien-Platz erscheinen, nachdem sie vorher über den Ring, durch die Burg, kurz durch die belebtesten Teile unsrer Stadt liefen, um durch die Demonstration der einfachen Schönheit eines sportlich geübten Laufschrittes Freunde und neue Anhänger für den olympischen Sport zu werben. Es wird keine Sensation, kein Wettkampf sein, kein spannender Endkampf, Brust an Brust vor dem Zielband ist zu erwarten; der Kampf fehlt, nur die Aesthetik bleibt zurück: es heißt ja Schaulaufen. Die Wiener sollen schauen, sollen sich ein Urteil bilden, wie dieser Sport auf den menschlichen Körper wirkt, die Eltern sollen erkennen, in welcher Richtung das Interesse ihrer Kinder zu dirigieren ist, um sie gesund zu erhalten.

Man hat den gesamten Sport, der doch, wie man meinen sollte, eine immerhin sehr bemerkenswerte Rolle auf dem Gebiete der Hygiene spielt, in der großen Hygieneausstellung auf Quadratmeter zusammengepreßt, von denen eben jeder einzelne Geld kostet, jenes Geld, das gerade unserm Sport fehlt. Ja sogar jene Ausstellungsobjekte des Sports, die für gewöhnlich kostenlos und in ungeheuren Mengen zu erlangen sind, muß man im Ausstellungsgebäude teuer bezahlen, Licht und Luft kosten dort Geld. Der Oesterreichische Leichtathletikverband hat keines; seine Koje ist folgerichtig dunkel und dumpf, spärliches Licht nur erleuchtet diese sechs Quadratmeter. Aber wozu den Sport auch zwischen Bretterwände zwängen? Es war eine gute Idee des Verbandes, Leichtathletik nicht in Bildern bloß zu zeigen, nicht allein in Kurven auf dem Papier, sondern die Leichtathletik selbst „auszustellen".

Wie gestaltet sich nun dieser Sternlauf? Von fünf Sammelpunkten aus, die rund um das Ziel verteilt sind, laufen die Teilnehmer langsam, im Stilschritt, zu den Museen, wo sie alle gleichzeitig, und zwar um 11 Uhr erscheinen; hier werden die beiden Ehrenpreise, für den besten ästhetischen Eindruck und für die größte Teilnehmerzahl, den Siegern überreicht, und wenige Minuten später laufen alle wieder zu ihren Umkleidelokalen zurück. Von der Wollzeile (über den Ring) startet die Hakoah mit 60 Athleten zusammen mit dem Sp. C. Brasilien und mit Union XXI. Von der Ecke Mariahilferstraße-Amerlingstraße laufen 40 Athleten des W. A. F. ab, dann Sturm 14 mit 30 Mann, Rapid mit 20 und die Amateure mit 10; auf der Mariahilferstraße dürfte demnach die stärkste Gruppe zu sehen sein. Beim Turnverein in der Langegasse (über die Alserstraße) starten der Sportklub mit 36 Läufern und der Reichsbund mit 48. Von der Roßauer Kaserne über den Ring nimmt jene Gruppe ihren Weg, in der sich der Floridsdorfer A. C. (40 Mann), Vienna (20) und Elektra (20) befinden. Die Damen laufen vom Café Korb weg und durch die Burg zu den Museen; die Danubia stellt 16 Damen, der W. A. F. 12, F. A. C. 12, Admira 12, Elektra 10 und die Vienna 4.

Das Komitee, das über die Zuerkennung des Ehrenpreises in dieser Konkurrenz der sportlichen Schönheit und Aesthetik entscheidet, setzt sich aus den Herren Sektionsrat Preis, Professor Müller und Dozent Dr. Haudek zusammen. Die Preise, zwei wunderschöne Plaketten auf Marmorsockeln, wurden von der Leitung der Hygiene-Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Funktionäre: Braschtil, Fried, Ingenieur Pichl, Flach (Leitung), Frau Dr. Hantschel, Dr. Unterberg, Kwieton, Solar, Bürger (auf dem Festplatz). Gruppenführer: Nußbaum (Wollzeile), Ehrlich (Amerlingstraße), Harand (Langegasse), Tolar (Roßauer Kaserne), Fräulein Lahr (Tuchlauben).

Alle Athleten Punkt 10 Uhr in den Umkleidelokalen!

Ein Jünglingsmeeting der Hakoah.

Die Hakoah veranstaltet heute Samstag um 5 Uhr nachmittags auf ihrem Sportplatz in der Krieau ein leichtathletisches Sportfest, dessen Konkurrenzen nur für Jünglinge ausgeschrieben sind.

Im Laufen über 200 Meter starten Seidl II, Tichler II, Tichler III, Rosenfeld, Fischer, Harry, Blayer, Fürst, Schlechter, Adler, Wener, Bujum (alle Hakoah) und Stern (W. A. C.). Das Rennen liegt wahrscheinlich zwischen Tichler II und Stern.

1500 Meter: Kohn IV, Dichel, Jung, Grünwald (alle Hakoah). Kohn IV lief bei der Cross Country-Staffel des W. A. C. recht brav.

Die 4×100-Meter- und 100+200+300+400-Meter-Staffeln werden von je drei Mannschaften der Hakoah bestritten.

Kugelstoßen: Frisch, Stern (W. A. C.), Hirschl, Großer, Pohouilles, Protter, Huszanek (Hakoah). Hirschl soll über 9 Meter stoßen.

Hochsprung: Stern (W. A. C.), Hoff, Karpf, Schechter (Hakoah). Leistungen unbekannt.

Weitsprung: Schechter, Großer, Scharmins (Hakoah), Stern (W. A. C.). Dürfte Stern gewinnen.

Funktionäre: Blau (Schiedsrichter), Bürger (Starter), A. Unterberg, Naimer, Kwilton (Zielrichter), Mutz, Doktor Rapaport, Kuhe (Zeitnehmer), Tolar, Klein (Sprungrichter), Ulorich, Naimer (Wurfrichter), Bau (Kontrolle der Startkarten).

Was leisteten unsre Athleten im Jahre 1924?

III.

Werfen.

Es ist vieles besser geworden auf diesem Gebiete, aber noch lange nicht alles gut; die drei Spitzenleistungen: 51·52 Meter von Umfahrer (Grazer A. C.) im Speerwerfen, 39·915 Meter von Klambauer (W. A. C.) im Diskuswerfen und 12·49 Meter von Janausch (Wiener Sportklub) im Kugelstoßen sind alle besser als ein Jahr vorher, genügen aber noch immer nicht für die Länderkämpfe gegen Ungarn oder die Tschecho-Slowakei. An Speerwerfern leistet die Provinz mehr als Wien, das außer Bezwoda (Reichsbund) keinen Anwärter auf die Meisterschaft mehr hat, während Steiermark gleich vier Mann stellt, die über 46 Meter kamen. Meister Umfahrer (Grazer A. C.) scheint sich mehr auf den Hochsprung verlegt zu haben. Janausch (Sportklub), der bei der Meisterschaft den zweiten Platz besetzte, nun aber nach der Disqualifikation des W. A. C.-Mannes Süß — und nach den später gezeigten Leistungen mit Recht — den Titel trägt, hat die auf ihn gesetzten Hoffnungen teilweise erfüllt; der Rest heißt 13 Meter, und darauf warten wir noch. Der Diskuswerfer Klambauer muß heuer noch mehr schaffen als die 9 Zentimeter, die ihm auf die internationale 40-Meter-Marke fehlen; über 40 Meter sollte heuer auch Meister Schwarzinger (W. A. F.) werfen. Janausch (Sportklub) könnte unser bester Diskuswerfer werden.

Speerwerfen: 51·52 Meter: Umfahrer (G. A. C.-Bund); 49·43 Meter: Bezwoda (Reichsbund); 47·92 Meter: Hergesell (Leoben); 47·45 Meter: Schaer (M. T. V., Graz); 46·67 Meter: Pflanzer (Tirol, Landesrekord); 46·20 Meter: Hollerschek (Vienna); 45·85 Meter: Volkmar (G. A. C.); 45·72 Meter: Kremer (Klagenfurt, Kärntner Rekord); 45·69 Meter: Wessely (W. A. C.); 44·75 Meter: Müller (Linz); 44·52 Meter: Simotta (Vienna); 44·36 Meter: Grahamer (Lustenau, Vorarlberger Rekord); 44·05 Meter: Absinger (St. Pölten, Mittelschulmeister); 43·86 Meter: Zadrazil (W. A. F.); 42·80 Meter: Weilheim (W. A. C.). — 46·50 Meter: Kastner (G. A. K.). — 44·60 Meter: Fontana (G. A. C.); 42·52 Meter: Rotfuchs (G. A. C.).

Diskuswerfen: 39·915 Meter: Klambauer (W. A. C.); 38·64 Meter: Schwarzinger (W. A. F., Meister); 38·35 Meter: Rotfuchs (G. A. C.); 37·55 Meter: Ernst (Vienna); 37·10 Meter: Wessely (W. A. C.); 36·94 Meter: Dr. Schilcher (Akad. T. V., Leoben); 36·55 Meter: Burgstaller (Gleisdorf); 36·30 Meter: Schaffernack (Gleisdorf), Janausch (Sportklub); 35·67 Meter: Papesch (W. A. C.); 35·50 Meter: Schachinger (Linz); 35·38 Meter: Schenk (W. A. C.); 34·86 Meter: Jehly (Sportklub); 34·66 Meter: Barta (Klagenfurt, Kärntner Rekord); 34·61 Meter: Polise (Vienna); 33·98 Meter: Hassenteufel (W. A. C., Hochschulmeister); 33·94 Meter: Volkmar (G. A. C.); 33·86 Meter: Zadrazil (W. A. F.); 33·65 Meter: Grahamer (Lustenau); 33·16 Meter: Dollinger (Berchtesgaden). — 35·82 Meter: Held (G. A. C.).

Kugelstoßen: 12·49 Meter: Janausch (Sportklub, Meister); 12·14 Meter: Süß (W. A. C.); 12·04 Meter: Rotfuchs (G. A. C.); 12·02 Meter: Eschenauer (Kärnten, Landesrekord); 11·45 Meter: Dr. Friedmann (Hakoah); 11·30 Meter: Brier (W. A. F.); 11·24 Meter: Moser (Reichsbund); 11·21 Meter: Grahamer (Lustenau, Vorarlberger Rekord); 11·065 Meter: Pinkert (Sportklub); 11·06 Meter: Papesch (W. A. C.); 11·05 Meter: Schachinger (Linz), Steinegger (Tirol); 11·025 Meter: Skodler (Vienna). — 11·35 Meter: Volkmar (G. A. C.); 11·22 Meter: Paluga (G. A. C.); 11·15 Meter: Held (G. A. C.).

IV.

Springen.

Ein Haselsteiner fehlt noch, ein Egger fehlt noch, im Hochsprung rechnet man wenigstens mit der Weiterentwicklung des Grazer Talents Umfahrer, dessen 1·785 Meter ja immerhin schon eine gute Leistung darstellen, um so mehr, als sie wiederholt erzielt wurden; auch einen Weitspringer besitzen wir anscheinend, der das Erbe Eggers antreten könnte: Platz (Lustenau in Vorarlberg) sprang 6·70 Meter, aber verschiedenen Nachrichten zufolge, sollen in Vorarlberg die Sprunggruben manchmal nicht den Vorschriften entsprechen. Der einzige Mann, von dem eine Besserung zu erwarten wäre, ist Friddin (Sportklub), der heuer gleich bei seinem Auftauchen 6·37 Meter sprang . . ., auf 7 Meter fehlt aber noch ein schönes Stück, und Egger sprang 7·26 Meter! Auch im Dreisprung, einer in Oesterreich bisher nur wenig gepflegten Disziplin, steht ein Vorarlberger an der Spitze; Grabherr erzielte 13·27 Meter. Auch hier gelten dieselben Bedenken wie beim Weitsprung. Bestimmt einwandfrei sind jedoch die guten Leistungen der beiden Wiener Neulinge Wessely (W. A. C.) und Singer (Hakoah), die 12·73 Meter, beziehungsweise 12·70 Meter, zustande brachten. Der Stabhochsprung wird vorläufig nur in Graz gepflegt; auf Held baut sich unsre ganze Hoffnung auf.

Hochsprung: 1·785 Meter: Umfahrer (G. A. C. Meister); 1·73 Meter: Kellner (Sportklub); 1·72 Meter: Pöchmüller (W. A. F.); 1·70 Meter: Hassenteufel, Stoczabach, Haselsteiner (W. A. C.), Polese (Vienna, Linke (G. A. C.); 1·68 Meter: Ritter (W. A. F.); 1·67 Meter: Peinter (Vorarlberg, Landesrekord); 1·65 Meter: Bettermann, Schupik (W. A. F.), Platz (Lustenau), Schützenhofer (Ling), Kauba (Rapid), Wollmar (G. A. C.), Wessely (W. A. C.); 1·70 Meter: Fritz (G. A. C.)

Weitsprung: 6·70 Meter: Platz (Lustenau, Vorarlberger Rekord); 6·65 Meter: E. Weilheim (W. A. C., Meister); 6·57 Meter: Rotfuchs (G. A. K.); 6·51 Meter: Schachinger (Linz); 6·40 Meter: Hassenteufel (W. A. C.); 6·39 Meter: Polese (Vienna); 6·38 Meter: Fridolin (Sportklub); 6·37 Meter: Kerzmann (Hakoah); 6·36 Meter: Kaindl (Sturm 14); 6·30 Meter: Enzfelder (Klagenfurt), Maidlitsch (Kärnten); 6·29 Meter: Herre (Reichenhall); 6·165 Meter: Held (G. A. C.); 6·15 Meter: Singer (Hakoah); 6·14 Meter: Helfrich (G. A. K.); 6·10 Meter: Margreiter (T. V. Hall); 6·07 Meter: Hübsch (Hakoah); 6·04 Meter: Mitzner (Reichsbund), Müller (Sportklub); 6·03 Meter: Peterlik (F. A. C.); 6·27 Meter: Helfrich (G. A. C.); 6·19 Meter: Volkmar (G. A. C.)

Stabhochsprung: 3·44 Meter: Held (G. A. C., steirischer Rekord); 3·30 Meter: Hüller (G. A. C.); 3·20 Meter: Haselsteiner (W. A. C.); 3·15 Meter: Fritz, Fontane (G. A. C.), Lang (Tirol); 3·10 Meter: Fadrus (Gymnasium V); 3·05 Meter: Wessely (W. A. C.); 3 Meter: Brier (W. A. F.), Mathis (Vorarlberg), Dr. Friedmann (Hakoah); 3·05 Meter: Hofbauer (W. A. C.).

Standhochsprung: 1·47 Meter: Sprung (Graz, Hochschulmeister); 1·40 Meter: Polese (Vienna, österreichischer Meister), Seißer (Sportklub); 1·38 Meter: Kerzmann (Hakoah), Widter (W. A. C.); 1·36 Meter: Schachinger (Linz, oberösterreichischer Rekord); 1·35 Meter: Feldbaum (Amateure), Kurt (W. A. C.); 1·31 Meter: Pospischil (W. A. C.).

Standweitsprung: 3·02 Meter: Widter (W. A. C., Meister); 2·90 Meter: Reimer (Sportklub); 2·89 Meter: Schachinger (Linz); 2·84 Meter: Kerzmann (Hakoah); 2·82 Meter: Pasla (Amateure), Hölzl (L. A. Sp. C.); 2·815 Meter: Feldbaum (Amateure); 2·81 Meter: Hassenteufel (W. A. C.).

Dreisprung: 13·27 Meter: Grabherr (Lustenau); 12·73 Meter: Wessely (W. A. C.); 12·70 Meter: Singer (Hakoah); 12·43 Meter: Brunner (Tirol, Landesrekord); 12·15 Meter: Maidlitsch (W. A. C.); 12·03 Meter: Giffinger (Hakoah); 11·95 Meter: Kauba (Rapid).

V.

Gehen.

Kühnel, Kühnel, immer wieder Kühnel . . . Kühnel allein stellt Rekords auf, 10, 20 und noch mehr; er war auch unser bester Mann in Paris. In großem Abstand folgt Wertat (ebenfalls Rapid), der unserm Meister wirklich nur ein einziges Mal ernste Konkurrenz machte: bei jenem Aufhofgehen nämlich, das Kühnel nur mit Brustweite gewann; auf der Bahn bestand immer eine Klassendifferenz zwischen beiden. Aber Wertat ist jung und steht erst am Beginn seiner sportlichen Laufbahn.

2000 Meter: 9:25²·¹⁰ Kühnel (Rapid).
3000 Meter: 14:16⁶/₁₀ Wertat (Rapid).
5000 Meter: 22:58⁹/₁₀ Kühnel (Rapid, Meister und Rekord).
10.000 Meter: 47:53²·¹⁰ Kühnel (Rapid, Meister und Rekord); 53:10 Wertat (Rapid).

L. Z.

Der Amerikaner Thompson startet heute in Prag beim Slavia-Meeting, das vor dem Wettspiele der Slavia gegen D. F. C. vor sich geht.

Ein „schwarzer Paddock"? Bei den südafrikanischen Meisterschaften gewann ein Neger namens Owino die 220 Yard in 20·8 Sekunden.

Zum Stundenlaufen am 10. Mai kommen aus Ungarn: Kiraly, Majzik, Kadar (Egyetertes), Kultsar (M. A. C.), Groß (M. T. K.), Cseley (Csillaghegy) und Posch (Stuhlweißenburg).

Ein Wiener als Internationaler Jugoslawiens. Gamta Rosenkranz, ein ehemaliger Leichtathlet des Sp. C. Wacker (Wien), der jugoslawischer Meister über 800 Meter ist, wird für Jugoslawien bei den Länderwettkämpfen in Florenz über 800 Meter als Repräsentativer starten. Auch Oesterreich nimmt bekanntlich an dieser Veranstaltung teil.

Die Cross Country-Meisterschaft annulliert. Der Verbandsvorstand hat selbstverständlich die irregulär verlaufene Meisterschaft vom letzten Sonntag ungültig erklärt. Der Termin zur Neuaustragung wird noch bekanntgegeben werden. Sportklub und Horekan, die keine Funktionäre zur Streckenbesetzung entsandt hatten, wurden mit einer Rüge bestraft.

Auch der W. A. C. in Brünn. An der Brünner 7×300-Meter-Staffel nimmt außer dem W. A. F. nun auch noch der W. A. C. teil, und zwar mit folgender Mannschaft: Kleinovitz, Schenner, Weinberger, Wessely, Wunderer, Schoenthal, Dampfhard und Klein. Außerdem werden noch Kleinovitz über 100, Schenner über 400, Weinberger über 1000, Kantor über 5000 Meter und Wessely im Hochsprung und Speerwerfen starten.

Tennis

Städtekampf Wien—Brünn.

Die Brünner führen mit 2:1 Punkten.

Brünn, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der erste Tag des Städtekampfes Wien—Brünn brachte den Wienern nur geringe Erfolge. Es wurden Doppelspiele ausgetragen, wovon zwei die Brünner und eines die Wiener gewinnen konnten. Die Spiele fanden auf den Plätzen im Augarten statt, hatten aber unter dem schlechten Wetter zu leiden. Die Plätze befanden sich in feuchtem Zustande. Nachstehend die Resultate: Rohrer-Gottlich gegen Brick-Relly 6:2, 6:2, 6:0; Skribanek-Dosedla gegen Kinzel-Albrecht 0:6, 6:4, 6:4, 3:6, 6:3; Munk-Zborzil gegen Redlich-Dr. Rudis 6:2, 7:5, 6:3. Die Wiener wurden von den Brünnern sehr gastfreundlich aufgenommen.

Ungläubige und Leichtgläubige.

Erzähle einem Manne, daß es 267,543,602 Sterne gibt, und er wird dir glauben — aber wenn er irgendwo liest „frisch gestrichen", wird er sich persönlich überzeugen wollen....